

Schülerfirma entwirft T-Shirts, Pullover und Co.

Projektgruppe der Europaschule will Merchandise-Artikel mit Bezug zu Bad Oeynhausen vermarkten

Bad Oeynhausen (fh). An der Europaschule in Bad Oeynhausen hat sich eine Schülerfirma gegründet. Über einen Onlineshop werden Artikel wie T-Shirts und Pullover vertrieben. Das Projekt begann ganz ohne Startkapital.

Unter der Leitung von Lehrer Simon Bäumer haben zehn Schülerinnen und Schüler die Idee entwickelt, Merchandise-Artikel für die Europaschule und Bad Oeynhausen als Stadt zu erstellen. »Es gibt keine Kleidung mit Bezug zur Kurstadt und bei Souvenirs keine einheitliche Linie. Das wollen wir ändern«, sagte Simon Bäumer gestern bei der Projektvorstellung.

Seit einer Woche ist der Shop online und läuft derzeit noch über den externen Anbieter Spreadshirt. Vertrieb und Produktion wurden vorerst ausgegliedert und sind über eine spezielle Internetseite zu erreichen. Darüber können auch Designs hochgeladen werden, die dann später käuflich zu erwerben sind.

Die Oberfläche dieser Website lasse sich in eine eigene Domain einbetten, solle aber in naher Zukunft durch eine eigens programmierte Oberfläche ersetzt werden. Die Domain sei der einzige Posten, bei dem die Arbeitsgruppe in Vorkasse gegangen ist. »Wenn das erste Kapital vorhanden ist, können wir richtig starten und unsere Ideen weiter umsetzen. Wir denken auch über weitere Produkte

mit Bezug zu Bad Oeynhausen nach, wie besonderes Salz oder Gesundheitswasser«, sagte Simon Bäumer.

Das Projekt werde vom Finanzamt als »Schülerprojekt« behandelt. Eine »normale« Buchführung und genaue Dokumentation der

Geschäftsvorgänge müsse aber auch hier durchgeführt werden. Ziel sei es, einen Lerneffekt bei den teilnehmenden Schülern zu erreichen. »Wir wollen uns mit dem Projekt kein goldenes Schloss bauen, sondern mit den Gewinnen soziale Projekte oder Schulprojek-

te unterstützen«, sagte Simon Bäumer.

Mit Hilfe eines speziellen Designprogrammes, das der Lehrer organisiert hat, werden einzelne Design-Ideen umgesetzt. Für andere Aufgabenstellungen greifen die Projektbeteiligten auf kosten-

lose Software zurück. In den vergangenen Wochen seien zudem Anfragen angelaufen, um Sponsoren für das Projekt zu gewinnen.

Die fächerübergreifende Arbeitsgruppe entstand nach Aussage der Beteiligten über einen Aushang im Oberstufenbereich. Schüler aus den Jahrgangsstufen 12 und 13 sind Teil der Gruppe und organisieren sich über das Internet eigenständig. Verschiedene Aufgaben wurden aufgeteilt. Babel Olca brachte eigene Designs mit, die bereits erhältlich sind. Dariusz Szymanski und Robin Lammers sind für die Endkontrollen neuer Ideen zuständig, bevor etwas hochgeladen wird. Robin Lammers verwalte die Instagramseite und ist für die Vernetzung in Bad Oeynhausen verantwortlich. Ian Varlemann gestaltet die Website und entwickelt den eigenen Internetauftritt weiter. Gina Limberg und Mariele Bärenfänger beschäftigen sich mit der Dokumentation über die Weiterentwicklung des Unternehmens. Jan Kretzberg, Daniel Beliaev und Sina Loßau helfen bei der Reichweitenerweiterung über die sozialen Medien.

Weitere Kooperationspartner und Sponsoren werden gesucht. »Wir hoffen, dass wir in den nächsten Monaten richtig durchstarten können, sagte Lehrer Simon Bäumer.

@ www.badoeynhausen.shop



Präsentieren eine Auswahl an Produkten der neu gegründeten Schülerfirma der Europaschule: Robin Lammers (hinten, von links), Dariusz Szymanski

und Babel Olca sowie Gina Limberg (vorne, von links), Mariele Bärenfänger, Ian Varlemann und Lehrer Simon Bäumer. Foto: Finn Heitland



Schlecht ist die Kurstadt nicht: Diese Logo ist ein klares Statement für Bad Oeynhausenn.

Bunt und vielfältig: Bad Oeynhausenn und seine Stadtteile.

Aus Liebe zur Kurstadt: Dieses Logo belegt die Verbundenheit.

Schüler gründen Online-Shop

Europaschule: Mit selbst entworfenen Bad-Oeynhausenn-Designs wollen die Jungunternehmer auf Shirts, Taschen oder Kappen für ihre Heimatstadt werben. Und sie haben auch kreative Ideen für das Thema Sole

Von Nicole Bliesener

■ **Bad Oeynhausenn.** KurstadtKind, Bad Oeynhausenn und seine farbenfrohen Stadtteile oder die Stadt an Werre und Weser – elf verschiedene Designs haben die Jungunternehmer der Europaschule (ehemals Gesamtschule) bereits entworfen. Diese Logos können auf Shirts, Hoodies, Taschen, Mützen, Rucksäcke, Schürzen gedruckt werden. Seit einer Woche ist die noch junge Schüler-Firma mit ihrem Online-Shop im Internet präsent.

„Wir haben festgestellt, dass es keine einheitlichen, flächendeckend vermarkteten Artikel von Bad Oeynhausenn gibt“, sagt Lehrer Simon Bäumer, der das Schulprojekt betreut. Und so entwickelten die Oberstufenschüler die Idee für die Firma. Als Käufer für ihre Marketingartikel haben die Schüler Bad Oeynhausenn aller Altersklassen, Ehemalige und auch Touristen sowie Kurgäste im Blick.

Formal läuft die Schüler-Firma als Arbeitsgemeinschaft am Nachmittag, doch die zehn Jungunternehmer sind so begeistert, dass sie auch am Wochenende an der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsidee werkeln.

Das Startkapital ist allein die Kreativität der Europaschüler. Denn losgelegt hat die Schüler-Firma ohne eigenes Budget. „Lediglich die Kosten für den Namen der Homepage haben wir vorfinanziert“, sagt Simon Bäumer. Um ihre Firma bekannt zu machen, möchten die Schüler-Unternehmer nach den Osterferien auch ganz handfest mit einem Stand in der Fußgängerzone und am Werrepark werben. „Aber wir müssen online erst mal Sachen verkaufen, damit wir von den Einnahmen ein paar Shirts



Die Jungunternehmer: Robin Lammers (hinten v. l.), Darius Szymanski, Babel Olca, Gina Limberg (vorne v.l.), Mariele Bärenfänger, Ian Varlemann und Lehrer Simon Bäumer. Zum Team gehören noch Jan Kretzbergm Daniel Beliaev und Sina Lofjan. FOTO: NICOLE BLIESENER

mit unseren Designs kaufen können, um sie auf einem Stand zu präsentieren“, erklärt Simon Bäumer.

Denn die Schüler produzieren und bedrucken die Artikel natürlich nicht selbst. „Produktion und Vertrieb haben wir ausgelagert“, sagt Bäumer. Ebenso wie Zahlungsmodalitäten und Rücksendungen. Die Schüler-Firma setzt hierbei auf das Angebot eines Online-Händlers, der die diversen Artikel im Portfolio hat sowie die Option, die Artikel mit eigenen Designs zu bedrucken.

Die ersten Designs haben die Europaschüler bereits entwickelt und außerdem eine eigene Homepage gestaltet (www.badoeynhausenn.shop).

Diese Internetpräsenz ist sozusagen an die Homepage des Online-Händlers angedockt.

Der Grund, warum Lehrer Simon Bäumer mit seinen Schülern die Firma gegründet hat, ist kein wirtschaftlicher. „Wir wollen uns ja keine goldene Nase verdienen“, sagt Bäumer. Eventuelle Gewinne werden selbstverständlich an soziale Projekte gespendet. Der Hauptgrund ist schlicht das Anwenden von Unterrichtsinhalten in diesem Projekt. Inhalte aus den Fächern Wirtschaft, Informatik, Sozialwissenschaften und auch Deutsch und Kunst spielen hier eine Rolle. Buchführung, Urheberrechte, Datenschutz, Zielgruppenforschung, Gestaltung – all dies sind Themen, mit denen

sich die Jungunternehmer beschäftigen müssen.

Die Arbeit in der Schüler-Firma wird komplett online organisiert. „Es gibt Aufgabenlisten, jeder kann jederzeit daran arbeiten und die Arbeiten der anderen einsehen“, sagt Simon Bäumer. Die unterschiedlichen Aufgaben teilen die Schüler untereinander auf. So haben sich Darius Szymanski und Robin Lammers kurz vor dem Start des Shops um die Endabnahme der Homepage gekümmert, Lammers hat außerdem eine Instagram-Seite erstellt, Babel Olca hat Ansprechpartner für Kooperationen gesucht, denn die Schüler möchten ihre Produktlinie auch auf spezifische Bad-Oeynhausenn-Artikel auswei-

ten. „Wir könnten Salzsteuer mit einem Bad-Oeynhausenn-Logo anbieten oder für ältere Menschen einen Präsentkorb mit Bad-Oeynhausenn-Artikeln“, blicken die Schüler in die Zukunft.

Ian Varlemann hat die Webseite gestaltet und sich mit dem Thema Datenschutz beschäftigt. Gina Limberg und Mariele Bärenfänger sind dabei die Firmenhomepage mit anderen Seiten zu verlinken und die Reichweite auf Instagram und Facebook zu erhöhen.

Die Designs der Schüler sollen nicht innerhalb der Stadtgrenzen bleiben. „Ich möchte nach dem Abitur eine Weltreise machen“, sagt Abiturientin Gina Limberg, „und unsere Idee in die Welt tragen.“